Mit allerhöchster Bewilligung.



Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№ 189. Freitag den 15. August. 1834.

Inland.

Breslau, 12. August. Heut ist Se. Excellenz der K. General-Lieutenannt v. Tippelskirch, Kommandant von Berlin, Chef der Gensdarmerie, auf seiner Inspectionsreise von Posen kommend, hier eingetroffen.

Berlin, 12. August. Se. Königliche Hoheit der Prinz Karl ist, von Teplitz kommend, in Glienecke eingetroffen.

Abgereist: Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Justiz-Minister, von Kamptz, nach Neu-Strelitz.

Berlin, 13. August. Se. Majestät der König haben dem Kaiserl. Russischen General-Adjutanten und Commandeur der Garde-Artillerie, von Sumarokoff, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz August ist aus Schlesien zurückgekehrt.

Das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Breslau, vom 13. August bringt die Allerhöchste Kabinetsorder, betreffend den Waffengebrauch der Grenzbeamten zur allgemeinen Kenntniß. Zugleich ergeht die dringende Warnung an die Bewohner des Grenzbezirks, auf den Anruf der Grenzaufsichts-Beamten, welche sich überall der Worte: „Halt Grenzbeamte" bedienen werden, sogleich anzuhalten, da sie sich andernfalls der Gefahr aussetzen würden, daß von den Schußwaffen gegen sie Gebrauch gemacht werden müßte.

Das Königliche Ministerium der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten hat es zweckmäßig befunden, durch hohes Rescript vom 13 d. M. und Jahres anzuordnen, daß künftig die Gesuche der evangelischen Predigtamts-Candidaten um Dispensation von dem kanonischen Alter, bei den betreffenden Königlichen Consistorien eingereicht werden sollen, welche dieselben sodann mit ihrem Gutachten an Hochdasselbe zur Entscheidung zu befördern haben.

Deutschland.

München, 1. August. Es ist noch immer die Rede davon, daß sich der König nach dem Gebrauch der Bäder nach Italien begeben werde.

Dresden, 7. August. Die zweite Kammer hat am 18. Juli in ihrer 287sten Sitzung die Berathung über das Gewerbe- und Personal-Steuer-Gesetz geschlossen. Es folgte dann die Berathung über die Organisation der evangel. lutherischen kirchlichen Mittelbehörden. Die erste Kammer setzte bis zum 25. Juli noch die Berathung über die Gelehrtenschulen fort.

Kassel, 3. August. Der Berichterstatter des Ausschusses, v. Baumbach, hatte zu Begründung seines Antrags auf Herabsetzung des Militair-Etats Folgendes angeführt: „Es ist gewiß schmerzlich für den Ausschuß, Anträge, wie den gegenwärtigen, stellen zu müssen. Aber, meine Herren, bedenken wir die Lage unseres Staatshaushalts — ein Defizit von 450,000 Rthlr. Es ist aber gewiß noch höher. Ueberdenken wir die deßhalb gemachten Mittheilungen, so mag sich dasselbe gewiß auf eine halbe Million Rthlr. belaufen. Es kann diese Summe auf zwei Arten gedeckt werden, entweder durch Erhöhung der Einnahmen, oder durch Ersparung an den Ausgaben. Man hört zwar oft sagen, die Steuern seien bei uns noch nicht zu hoch, aber wahrhaftig, sie sind sehr hoch; lassen Sie uns auf das platte Land gehen, und Jeder wird sich sofort überzeugen, daß es nicht möglich ist, die Abgaben zu erhöhen. Lassen Sie sich nicht täuschen durch die scheinbar große Summe, welche hier gespart werden soll, es ist doch höchstens nur ein Zehntheil des Ganzen. Betrachten Sie den Civil-Etat, so sind bisher die Abzüge weit bedeutender gewesen. Wir haben zwar gehört, die hohe Versammlung würde sich Unannehmlichkeiten aussetzen, indem man genöthiget wäre, andere Wege einschlagen zu müssen. Dieß kann uns aber nicht schrecken. Sollten demunerachtet aber die Anträge des Ausschusses nicht die Genehmigung der hohen Versammlung erhalten — ich rechtfertige sie vor Gott und meinem Gewissen. — Auf dieses erwiederte der Landtags-Commissär: Wenn die finanzielle Lage des Staats Ersparnisse erheischte, so möge man bedenken, daß gerade der Militair-Etat es ist, der zur Ehre des Staats ausgerüstet seyn muß.

Schon lange war die Rede davon, daß der Kurprinz-Regent den Wunsch hege, für seine Gemahlin in morganatischer Ehe, die Gräfin Schaumburg, eine jährliche Apanage ausgesetzt zu sehen, indem das, was ihm nach den mancherlei Abzügen, welche seine Civilliste zu leiden hat, von dieser übrig bleibe, kaum hinreiche, die laufenden Ausgaben seiner Hof-

haltung zu decken und er daher nicht im Stande sei, etwas davon zu erübrigen und Geld zurückzulegen, um für den standesmäßigen Lebens-Unterhalt der Gräfin und ihrer Familie für den möglichen Fall seines Ablebens im Voraus Sorge tragen zu können. Es hatten, wie es heißt, um die Gesinnung der Stände in dieser Hinsicht zum Voraus zu erfahren, vertrauliche Eröffnungen ohne amtlichen Charakter an einige Stände-Mitglieder Statt gefunden, wie es aber scheint, nicht mit günstigem Erfolg, was jedoch die Regierung nicht abhielt, einen bestimmten Antrag in dieser Hinsicht in geheimer Sitzung vorzulegen. Die der Gräfin Schaumburg lebenslänglich zuzusichernde Apanage soll auf jährlich 14,000 Thaler bestimmt, und es soll eine gewisse Anzahl von Staatsdomänen von ungefähr diesem Ertrag festgesetzt werden, um darauf die Apanage zu radiziren, deren Fortgenuß der Gräfin auch im Falle des Ablebens ihres Gemahls verbleiben soll. Es wurde ein besonderer Ausschuß beauftragt, diesen Gegenstand zu berathen und darüber in geheimer Plenarsitzung zu berichten. Die Wahl der Mitglieder dieses Ausschusses fiel aber vorzugsweise auf Mitglieder von der Oppositionspartei. Schon sind seit der Zeit Monate verflossen, ohne daß dieser Bericht erstattet worden ist.

Kassel, 6. August. Der Kurprinz und Mitregent ist nebst der Gräfin von Schaumburg den 1sten d. M. in Amsterdam angekommen. In Höchstihrem Gefolge befindet sich auch der Hr. Staatsminister v. Trott.

Mainz, 28. Juli. Se. Durchlaucht der Herzog ist vor einigen Tagen zum Gebrauche der Seebäder nach Norderney und die Frau Herzogin in ein Bad nach Italien abgereist, woselbst sie der Herr Herzog, wie man sagt, nach einiger Zeit abholen will. — Der Gouverneurswechsel unserer hiesigen Bundesfestung soll nun, wie man sagt, den 10. oder 12. nächsten Monats erfolgen.

Hamburg, 27. Juli. In unsern Wegeangelegenheiten gehen die, desfalls von verschiedenen Seiten angeknüpften, Unterhandlungen ihren langsamen Gang. Die noch fehlende Strecke der großen Chausse von hier nach Berlin durch das Lauenburgische wird, dem Vernehmen nach, für preußische Rechnung gebaut, mithin wohl rasch begonnen und beendigt werden. Die dänischer Seits stipulirte Richtung ist, von Bergedorf über Schwarzenbeck nach Stadt Lauenburg, allerdings ein, den Preußen so wenig wie uns konvenirender Umweg von mehr als einer Meile, der aber dem Lande Lauenburg großen Nutzen verspricht. — In Hannover herrscht augenscheinlich rege Thätigkeit, doch erfährt man nicht genau, was eigentlich bezweckt wird. Der Plan zum Hafenbau in Harburg soll vorläufig wieder aufgegeben sein, inzwischen hat man einen neuen Brückenbau daselbst begonnen. Die Eisenbahn soll zunächst von dort auf Lüneburg geführt werden; über die fernere Richtung sind verschiedene Gerüchte im Umlauf.

Aus dem südlichen Holstein, 31 Juli. Mit der Ernte dieses Jahres geht es rasch, unglaublich rasch von Statten. Bei einer fortwährenden Hitze von 25 bis 27, ja gar 28 Grad Reaum. im Schatten, reifte das Korn mit unglaublicher Schnelligkeit, und es fehlt bei dieser Eile des Reifens vielen Orten an Händen, um das schnell gereifte eben so schnell abzuernten. Nur wenige Tage noch, und unsre Getreidefelder werden sammt und sonders — jedoch mit Ausnahme des Buchweizens — nur Stoppeln noch dem Auge darbieten. Der Ausfall der Ernte ist übrigens in dieser Gegend durchgehends sehr mäßig, und namentlich wird nur sehr wenig Hafer geerntet, dem Nachtfrost und nachfolgende Dürre zu sehr geschadet haben. Auch der Buchweizen ist größtentheils mißrathen, und, was das Schlimmste ist, die Kartoffeln, wenn gleich auf gutem Boden üppig im Kraute stehend, versprechen nur eine höchst kärgliche Ausbeute. Nicht ohne ängstliche Sorge sieht daher die ärmere Klasse in hiesiger Gegend einer schlechten Kartoffel-Ernte entgegen.

Oestreich.

Wien, 2. August. Dem Vernehmen nach beabsichtiget Se. Maj. der jüngere König von Ungarn in den nächsten Tagen eine kleine Reise nach dem im Ober-Oestreich. Trauviertel gelegenen — seiner romantischen Lage wegen bekannten — Städtchen Gmunden, woselbst auch der Herzog von Modena erwartet werde. — Der Obrist-Lieutenant Prokesch Ritter von Osten, hat dieser Tage seine Ernennung zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei dem König Otto von Griechenland erhalten und wird in einigen Wochen, seinen neuen Posten einzunehmen, von hier abreisen. Der bis daher bei der Kaiserl. Gesandtschaft in Rom angestellt gewesene Hr. Joseph Ritter v. Stahl wird als Sekretair, u. ein Sohn des Hofraths von Kleinmayern Hrn. v. Prokesch, als Attaché begleiten. — Die zur Prüfung des neuen Radetzkyschen Reglements niedergesetzte Militair-Commission hat ihre Arbeiten beendigt und ihr Referat hierüber bereits Sr. Maj. dem Kaiser vorgelegt. Es soll dieses, so weit das neue Reglement seine Anwendung auf die Infanterie betrifft, die volle Billigung der Commission aussprechen, hinsichtlich dessen Einführung bei der Kavallerie aber weniger günstig lauten. Ohne Zweifel wird in diesem Sinne auch der Beschluß abgefaßt werden, und unserer Armee demnach wichtige Veränderung bevorstehen. — Graf von Münch-Bellinghausen erwartet noch einzelne ausstehende Ratifikationen der Deutschen Conferenz-Beschlüsse, nach deren Eintreffen er sich unverweilt nach Frankfurt begeben wird. Erst dann darf man etwas von diesen Beschlüssen mit Sicherheit zu erfahren hoffen. — Aus Siebenbürgen erhält man hier fortwährend gute Nachrichten hinsichtlich des dortigen Landtages. Der Kaiser hat unter den vorgeschlagenen Kandidaten Herrn Nobtsa (von der katholischen Religion) zum ordentlichen Landtags-Präsidenten erwählt. Die Liste der von dem Landtage in Vorschlag gebrachten Kandidaten für Besetzung der Gouvernements-Chargen sollen bereits hier eingetroffen seyn, und mehrere derjenigen Namen, welche das gegenwärtige Gouvernement bilden, enthalten.

Wien, 9. August. Der Sicilianische Geschäftsträger Marchese Cagliati ist hieselbst eingetroffen, um seinen Vorgänger, den Grafen Caraffa zu ersetzen.

Rußland.

St. Petersburg, 2. August. Se. Maj. der Kaiser hat erlaubt, daß in der Stadt Kiew eine Anstalt zur Bereitung künstlicher Mineralwässer auf Actien errichtet werde. Der Preis einer Actie ist auf 500 Rubel festgesetzt. Diese Anstalt, von der man sich einen großen Nutzen verspricht, soll in den Gebäuden des ehemaligen Kiewschen Palastes eingerichtet werden.

Großbritannien.

London, 5. August. Was die Irländische Zehntenbill anlangt, so soll nach Angabe einiger Tory-Blätter, der Herzog von Wellington mit den Seinen Alles daran wenden wollen, um die Verwerfung der Bill im Oberhause herbeizuführen.

Schatzkammer-Scheine sinken hier täglich; man hat die Bank in Verdacht, daß sie es durch beständige Verkäufe im Kleinen bewirke, auch wird es klarer; daß der Vorrath an Silber und vornehmlich an Gold kleiner als seit vielen Jahren geworden.

In der Todten-Liste der vergangenen Woche wurden 25 Cholerafälle aufgeführt.

Die Gemahlin des Infanten Don Carlos hat Briefe von ihrem Gemahl bis zum 20. Juli erhalten, an welchem Tage er sich wohlauf, 7 Leguas von Pampelona, befand. Es bestätigt sich, daß ein Geschwader für Don Carlos in Holland ausgerüstet wird. Das Commando ist den Capitains Mingaye und Elliot übertragen, nachdem Capitain Glaßcock, der eine Zeitlang unser Geschwader im Duero befehligte, dasselbe abgelehnt hatte. Die Spanische Regierung hat dem Admiral Napier das Commando der spanischen Marine angetragen, das er aber nicht übernehmen wollte, vielmehr ist er in aller Eile über Falmouth nach Lissabon abgegangen.

Nach Briefen aus Newyork vom 2ten v. M. wollte man dort wissen, General Jackson gedenke sich ins Privatleben zurückzuziehen.

Nach Berichten aus Gibraltar ist das neapolitanische Geschwader bereits wieder nach Neapel zurückgekehrt.

Hr. Charles Grant forderte gestern im Unterhause 20,000 Pfd. für die Dampfschiffahrt zwischen England und Ostindien und zwar über Bombay und das rothe Meer. Die Kosten sollen zwischen England und Indien getheilt werden. Während der Monate Juni, Juli, August und September ist das rothe Meer unbefahrbar, weshalb auch eine Verbindung über den persischen Meerbusen und den Euphrat beabsichtigt wird. Hr. Young brachte die Möglichkeit zur Sprache, Calcutta in 75 Tagen vermittelst der Dampfschiffahrt um das Cap der guten Hoffnung zu erreichen. Die verlangte Summe wurde ohne Weiteres bewilligt. Desgleichen eine Summe von 10,000 Pfd. für die polnischen Flüchtlinge.

Manchester und dessen Umgegend sind am 30. v. M. von einem ganz beispiellos heftigen Sturm und Ungewitter heimgesucht worden. Der Wolkenbruch und der Hagelschlag haben furchtbare Verheerungen und ungeheuren Schaden angerichtet. Gloß op Dale stand gleichsam in Flammen, und der daselbst angerichtete Schaden wird auf mehr als 20,000 Pfd. geschätzt. Mehrere Menschen wurden theils durch den Blitz getödtet, theils durch die angeschwollenen Fluthen weggeschwemmt. Dasselbe Schicksal hatte eine Menge von Schaafen, Wild und sonstigem Vieh. Mehrere hundert Bäume wurden entwurzelt u. auf vielen Punkten der Rasen weggerissen. Einzelne Hagelschloßen hatten einen oder zwei Zoll im Durchmesser. Die Ernte hat schwer gelitten und auf mehren Punkten sind alle Scheiben zerschlagen. Auch Bury und dessen Umgegend sind stark heimgesucht worden. Aehnliches wird von Birmingham, Litchfield und andern Orten gemeldet.

Heute Morgen verbreitete sich das Gerücht, der französische General Harispe sei mit 15,000 Mann in Spanien eingerückt.

Das Morning-Chronicle sagt über die Ernennung des Lord Mulgrave zum Geheimen Siegelbewahrer: Die Gewandtheit, der Muth und die Besonnenheit, die Lord Mulgrave unter schwierigen Umständen in Jamaica bewies, sind so allgemein bekannt und anerkannt, als sein gewichtiges Urtheil bei der Einführung der Neger-Emanzipation. Der edle Graf ist ein entschiedener Vertheidiger der allgemeinen Reform und vollkommen bekannt mit dem „Geiste des Jahrhunderts.“ Sein Eintritt ins Kabinet wird der populairen Meinung eine neue große Vermehrung geben.

London, 6. August. Der Graf von Mulgrave wurde gestern als Großsiegelbewahrer vereidigt.

Der Sardinische Gesandte, Graf d'Aglie, und der Spanische, Marquis von Miraflores, hatten gestern Unterredungen mit Lord Palmerston im auswärtigen Amte.

Frankreich.

Paris, 3. August. (Const.) Der Marschall Gerard hat bestimmt, daß keine Beförderungen in den höheren Graden der Armee mehr statt finden sollen, bis das Ministerium des Krieges auf die gesetzlichen Ausgaben beschränkt ist.

Nach der gestrigen Börse gingen viele Couriere ab; Herr v. Rothschild allein hat deren fünf expedirt.

Es heißt, eine große Anzahl hiesiger Aerzte habe Vorschläge erhalten, nach Madrid zu gehen. Herr Orfila soll ebenfalls sich zur Abreise dahin anschicken.

(Const.) Das berüchtigte Douceur von 25,000 Fr. beim Schiffsbau zur Juliusfeier des vorigen Jahres giebt jetzt zu ernstlichen Untersuchungen Anlaß. Der Minister des Innern hat Herrn Fabas, einen der Beamten des Ministeriums verhaften lassen. Ein neuer Instruktionsrichter, Hr. Dieudonné hat jetzt diese Angelegenheit übernommen, die bisher sehr lau betrieben wurde.

Die dramatische Commission hat, da mehrere Herren darauf bestanden ihre Entlassung einzugeben, neue Wahlen treffen müssen, die auf die Herren Vikt. Hugo, Halevy, Chateaubriand, Longpré, Arnould, Piccini und Alboise gefallen sind.

In diesem Augenblicke sieht man in den elysäischen Feldern ein Zelt, welches während des Egyptischen Feldzuges dem Generalstabe Bonapartes gedient hat. Es bedeckt jetzt ein Kaffeehaus. Die Form desselben ist sehr originell und elegant.

Ein Maurer, der vor einigen Tagen in einem Hause der Vorstadt zu thun hatte, bemerkte einen mephitischen Geruch, der bei näherer Untersuchung aus einem oberen Stockwerk des Hauses kam. Man erinnerte sich, daß eine 66jährige Dame, die daselbst ein kleines Zimmer bewohnte, seit mehreren Tagen nicht ausgegangen sey; die Thür war verschlossen, man schickte daher zum Polizei-Commissarius, um das Zimmer in Gegenwart desselben zu öffnen. Hier fand man die Bewohnerin todt auf dem Bett. Herbeigerufene Aerzte erklärten, daß der Tod schon seit mindestens zwei Wochen erfolgt seyn müsse. Ein Papagei und ein Zeisig, die sie hatte, lagen verhungert in ihren Bauern.

Wir erfahren, daß abermals vier Regimenter von dem Kriegsministerium aus den Befehl erhalten haben, sich nach den Grenzen Spaniens auf den Marsch zu begeben. Zwei dieser Regimenter waren für das Lager von Venissieux bei Lyon bestimmt gewesen.

(Von Sens.) Gestern haben sich wieder zwei junge Männer, die in Spanischen Papieren unglücklich speculirt, und somit ungemeine Verluste erlitten haben, das Leben genommen*).

*) Die Pariser Börse und das Pharao in Wiesbaden haben in diesem Sommer schon vielfache Selbstmorde veranlaßt.
Red.

* *

Herr von Argout, Exminister des Innern, befindet sich in Gent.

Paris, 5. August. Gestern hatten der Präsident und die Secretaire der Pairs-Kammer die Ehre, von Sr. Majestät empfangen zu werden; später arbeitete der König mit dem Intendanten der Civilliste. Mittags gaben Se. Majestät ein großes Diner in den Tuilerieen, zu dem viele Pairs und Deputirte eingeladen waren. Man bemerkte unter den Gästen die Herren Dupin, Agier, Bedoch, Hervé, Viennet und Dumont; mit jedem derselben unterhielt sich der König lange Zeit.

Durch eine Königliche Verordnung vom 8. Juli wird der Herzogin von Montebello eine Pension von 6000 Fr. bewilligt.

Paris, 6. August. Der König führte gestern Mittag den Vorsitz im Minister-Rathe.

Die heutige Sitzung war minder zahlreich besucht, als die vier ersten; um 2 Uhr war die Versammlung noch nicht vollzählig. Die Verification der Vollmachten wurde fortgesetzt.

Bordeaux, 31. Juli. Der 29ste Juli ist hier sehr schlimm abgelaufen. Es trat ein furchtbares Regenwetter ein, so daß die Menge, welche auf dem Platze der sogenannten Quinconces zusammengekommen war, um das Feuerwerk zu sehen, plötzlich auseinanderstob. Schon das gab Unordnung; als aber vollends die Feuerswerksstücke umgerannt wurden und sich durch Zufall entzündeten, da wurde der Lärm unbeschreiblich. Die Raketen flogen in horizontaler Richtung durch die Volksmenge, und die Schwärmer und Leuchtkugeln kamen hintendrein. Die Damen schrieen fürchterlich oder fielen in Ohnmacht; alle Toiletten, besonders die fürchterlichen Keulenärmel, wurden jämmerlich zerstört, und was der Zufall nicht that, erzeugte der Muthwille. Man flüchtete sich vor dem herabprasselnden Regen in die Kaffeehäuser, wo zwar nur unwillkührlicher, aber doch desto reellerer Schaden durch die zusammengedrängte Masse geschah.

Marseille, 30. Juli. Während des Aufenthaltes des Infanten Sebastian hieselbst sind ihm die einem Königlichen Prinzen gebührenden Ehrenbezeugungen geworden. Seit gestern Morgen zieht eine Infanteriecompagnie in dem Hotel, wo der Prinz abgestiegen ist, auf Wache.

Straßburg, 1. August. Das von Köln kommende Dampfschiff ist diesen Nachmittag um 3 Uhr hier eingetroffen. Nicht weit von der Ruprechtsau stieß eines von den Rädern auf eine Untiefe und brach; sofort war es dem Dampfboote unmöglich, weiter vorzurücken. Um halb 3 Uhr hatten die Behörden sich in der Ruprechtsau eingefunden. Eine Schaluppe wurde abgesandt, um die Administratoren des Dampfschiffes in die Ruprechtsau zu führen. Beim Aussteigen aus der Schaluppe begaben sich diese Herren in Begleitung der Behörden in den Saal des Orangerie-Gebäudes, wo ein Bankett bereitet worden war. 80 Personen waren dabei zugegen.

Spanien.

Madrid, 27. Juli. (Const.) Folgendes sind ausführlichere Nachrichten über die hierselbst entdeckte Verschwörung. Am 23sten Abends ließ das Ministerium einen gewissen Aviraneta, Sekretair des General-Direktoriums der Isabellinos verhaften. In seiner Wohnung machte man wichtige Entdeckungen, indem man die Correspondenz und die Siegel der Gesellschaft vorfand. Die mit sympathetischer Dinte geschriebenen Briefe wurden dechiffrirt, und man schritt augenblicklich zur Verhaftung des Generals Palafox, Herzogs von Saragossa, dieses berühmten Helden, den man freilich mit größtem Erstaunen in dergleichen Komplotte verwickelt sieht. Ferner wurden der Exaltado Romero Alpuente, Alexander O'Donnel, D. Juan, v. Halen, General Palarea, Calvo de Rozas und einige andere minder bekannte Personen verhaftet. Der Plan der Verschwornen war, versichert man, am 24sten, mitten in der Eröffnungs-Sitzung, gegen das estatuto real, welches die beiden Kammern constituirt hat, zu protestiren, die der Proceres sofort aufzulösen, die Constitution von 1812 zu proklamiren und eine provisorische Regierung einzusetzen. Obgleich in Spanien noch eine Anzahl jener Verbündeten und Unverbesserlichen existirt, die die blutigen Thorheiten von 1823 auch jetzt wieder erneuern möchten, so erklärt sich doch eine solche wahnsinnige Unternehmung nicht aus sich selbst, sondern man muß dabei die Hand der Agenten des Usurpators, das Geld der Fremden, und die Käuflichkeit verworfener Subjekte vermuthen. Indessen ein Element vergaß man zu berechnen: den vernünftigen Sinn der Spanier, die nie wieder in jene Abwege der Unordnungen und Anarchie zurückfallen werden. Heute, am 27sten, ist Alles ruhig hierselbst. — Die Cholera fängt von ihrer Intensität zu verlieren an.

Madrid, 28. Juli. (Times.) Das bekannteste unter den Mitgliedern der neulichen Verschwörung ist wohl der alte Palafox, dessen Geistesfähigkeiten jedoch zu geschwächt sind, als daß man ihn für mehr als das bloße Werkzeug der Andern halten sollte. General van Halen scheint Verschwörungen als ein Lieblingshandwerk zu treiben; er mag auch die Leiden noch nicht vergessen haben, welche er in den Kerkern der Inquisition zu erdulden hatte. Romero Alpuente, ebenfalls im Gefängniß, scheint aus der Ueberzeugung gehandelt zu haben, daß die Parthei, deren Anführer er in der Cortes-Versammlung zu sein gehofft, nicht so rasch vorwärts zu schreiten bereit war, als seine Gefährten außerhalb jener Versammlung. Unter den am 17ten d. ermordeten Geistlichen befindet sich der berühmte Orientalist Don Juan Artigas und der Mathematiker Castro Fernandez. Die Uebrigen sind zerstreut, und mehrere darunter schicken sich an nach England auszuwandern.

General Rodil hat Befehl ertheilt, daß jeder Soldat Rationen für 5 Tage bei sich führen soll, da er nur von Pampelona und Vittoria her auf Verproviantirung rechnen darf; doch ist der Transport auf der großen Heerstraße überaus schwierig.

Franfurt, 5. August. Briefe aus Marseille melden, daß der Spanische Prinz Franciscp de Paula ebenfalls in der zu Madrid entdeckten Verschwörung begriffen ist, und in Zeiten die Flucht ergriffen hat.

Bordeaux, 31. Juli. Gestern kamen drei Spanische Couriere durch Bordeaux, welche die Nachricht mitbrachten, daß zwischen Jaca und Comfranga in Spanien ein gewaltiges Gewitter das ganze Land überschwemmt hat, so daß das Wasser fünf steinerne Brücken wegriß. — Die neuesten Nachrichten aus Spanien, deren Echtheit wir verbürgen, sind weit davon entfernt, für Don Carlos günstig zu sein. Die Truppen Zumalacarreguys werden immer mehr in die Gebirge gedrängt, welche sie besetzt hatten und aus denen sie sich nicht hervorwagen. Ihre Lage schien dem Feldherrn, welcher sie be-

fehligt, und der von dem Fanatismus der Einwohner für den Prätendenten weit mehr erwartete, so kritisch, daß er diesen veranlaßt hat, seine Königl. Person in die Nähe der Französischen Grenze zu bringen.

Paris, 3. August. (Mém. des Pyrénées.) Ein Brief aus den Alduden meldet uns, daß seit der Ankuuft Don Carlos in Navarra seine Partei täglich mehr Wurzel greift. Die Erhebung in Masse vom 17. bis 45. Jahre realisirt sich nach und nach; so gingen z. B. noch jüngst 120 junge Carlisten, durch den Einfluß eines sehr reichen Eigenthümers in ihrem Thal bestimmt, zur Armee Zumalacarreguys ab, um dieselbe zu verstärken. Der Bürgerkrieg wird leider auf diese Art täglich hartnäckiger, und man kann weder ein Ende noch ein Resultat desselben voraussehn. Aus St. Sebastian meldet man uns, daß zwei Amerikanische Schiffe mit Munition für Don Carlos an der dortigen Küste hätten landen wollen, aber von den Englischen Fahrzeugen daran gehindert worden wären. Die Amerikaner haben gegen diese Maaßregel protestirt, die sie für einen Eingriff in die freien Handelsrechte ihrer Nation halten, und angedeutet, daß wenn die Englische Marine bei ihren Entschlüssen bleibe, die Vereinigten Staaten diese Art des Verfahrens für eine Kriegserklärung halten würden.

(Mess.) Die Quot. führt das Mährchen über die gegen Don Carlos gesandten Mörder weiter aus. Außer einem Italiener, einem ehemaligen Carbonaro, der schon den König Albert einmal hatte ermorden wollen, hatte man auch einen Franzosen zu Elisondo verhaftet, der sich für einen Landmann ausgab, aber 150 Fr., 2 Pistolen und einen Dolch bei sich trug. Seine Antworten im Verhör vermehrten den Verdacht; man hat ihn zum Tode verurtheilt, aber die Hinrichtung aufgeschoben.

Bayonne, 30. Juli. (Mess.) Ich zählte schon darauf Ihnen heut die Nachricht zu geben, das Don Carlos nach Frankreich zurückgekehrt sey; denn nachdem wir gestern erfahren hatten, daß er von Lesaca nach Vera gegangen sey, begaben sich der General Harispe und der Spanische Consul an die Grenze, um ihn zu empfangen. Diese Hoffnung wurde durch 4 Deserteurs, die gestern hier eintrafen, bestärkt, indem dieselben aussagten, er werde muthmaßlich im Laufe des Tages völlig geschlagen werden. Es hat sich indessen nichts der Art ereignet, und wir hören nur, daß der Prätendent gestern zu Vera war, und heut wahrscheinlich nach Elisondo zurückgekehrt ist. Rodil drängt und umgiebt ihn von allen Seiten, allein es hat bis jetzt kein anderes Gefecht stattgehabt, als nur zwischen Urciain und Baciartua, 7 Stunden von Bayonne, zwischen 3500 Mann der Königin und 3 Bataillonen Zumalacarreguy's. Diese letzten sind geschlagen worden, und die Insurgenten haben einen ihrer berühmtesten Obristen verloren. So viel ist gewiß, daß die Insurgenten ihre Stellung nicht verbessert haben.

(Mess.) Am 28sten befand sich Don Carlos (wie gemeldet) zu Lesaca, einer kleinen Stadt an der Bidassoa. Sein Generalstab und etwa 1000 Insurgenten begleiteten ihn. Am 29sten näherte sich Don Carlos der Grenze noch mehr, weil Jauregny, der an der Spitze von 4000 Mann in 3 Colonnen zu Hernani steht, ihm Furcht einflößte. Er ist zu Vera geblieben, von wo er gleich auf der Franz. Grenze sein kann; ja man sagte, er werde zu Valcarlos, dem letzten Spanischen Dorfe, erwartet, von wo er binnen zehn Minuten aus Rodils Bereich kommen kann, wenn er Nachricht von einer Niederlage Zumalacarreguy's erhält. — In Barcelona soll ein allgemeiner Enthusiasmus für die Sache der Königin, d. h. einer vernünftigen Regierung, herrschen. Die jungen Liberalen verlangen gegen die Insurgenten geführt zu werden.

In Folge einiger Mittheilungen, die der General Harispe gestern während eines Diners empfing, brach dieser General um halb 11 Uhr Abends nach der Grenze auf, und heute erfuhren wir, daß der Spanische General-Konsul und der in Rodils Corps dienende Oberst Araoz ihn zu Echobia eingeholt und daß sie zusammen die Ufer der Bidassoa rekognoscirt hätten. Der Gouverneur von Irun kam mit seinen Truppen, um dem General Harispe das Kompliment zu machen, und nach einigen Unterredungen wurden nach verschiedenen Punkten hin Instruktionen abgefertigt, worauf die Truppen von St. Jean de Luz, die den General begleitet hatten, in ihre Kantonnirungen zurückkehrten.

Bayonne, 4. August. (Telegr.) Die Insurgenten sind auf der ganzen Linie geschlagen. Seit dem 1. d. greift Rodil sie sehr lebhaft an. Heute Abend werden wohl nähere Details eingehen. — St. Jean de Luz vom 3. August 7 Uhr Abends: General Jauregny berichtet, daß am 1sten d. das Hauptheer der Insurgenten in der Richtung von Iturgoyen geschlagen worden ist, und daß die Truppen der Königin es nach allen Seiten hin verfolgen.

Paris, 5. August. Journal de Paris. Rodil selbst schreibt aus seinem Hauptquartier von Eiordia vom 25. Juli, daß er, von Zumalacarreguy an der Spitze von 5000 Mann angegriffen, diese geschlagen, geworfen und zerstreut hat. — Folgendes ist ein Resumé der Bewegungen des Don Carlos. Am 13. Juli hielt er seinen feierlichen Einzug in Elisondo. Am 15. reiste er ab, um sich dem Heere und den Bewohnern der Thäler von Ulzama, Basaburna und Gulina zu zeigen. Rodil war damals in Puente de la Reyna, ein wenig hinter Pampelona. Dann ging Don Carlos zu Zumalacarreguy in den Amescoas, wo er bis zum 19. blieb. Der Wunsch, sich in Castilien zu zeigen, und die Hoffnung, die Thore von Vittoria sich vor ihm öffnen zu sehen, bestimmten ihn, am 20. vor Salvatierra zu erscheinen. Er wurde mit 2 Kanonenschüssen empfangen, was ihn nöthigte, am 21. nach Alzazua zurückzugehen. General Espartero, aus Biscaya über Segura kommend, nöthigte ihn, Alzazua zu verlassen und sich weiter zurückzuziehen. Von da, als er die Hoffnung verloren hatte, die Truppen der Königin zu verführen und die Uebergabe der Plätze zu bewirken, wendete er sich nach dem Thale von Bastan zurück, um sich gegen die persönlichen Gefahren sicher zu stellen, welche ihn jenseits der Gebirge hätten bedrohen können. Vom 24. an hat er das Thal nicht verlassen, sich bald nach St. Estevan, bald nach Elisondo, bald nach Lesaca verfügend. Man hat Nachrichten über ihn bis zum 30. Er ist im Thale von Bastan eingeschlossen, wo er von allen Seiten gedrängt wird, und wo er an Allem Mangel leidet. Er ist eine Last für die Seinigen geworden, die, da sie gewissermaßen ein Hauptquartier beizubehalten haben, den Guerilla-Krieg nicht mehr so leicht führen können. Er schläft nie zwei Nächte hinter einander an einem und dem nämlichen Orte.

Niederlande.

Haag, 5. August. Die Königin von Baiern war in Amsterdam, und nahm die Versammlung auf der Börse von einem auf dieselbe hinausgehenden Fenster in Augenschein.

Vor der Abreise unsers Linienschiffs Zeeuw von Kronstadt kam die ganze Kaiserliche Familie mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Preußen an Bord desselben, und nahmen die Einrichtungen des Schiffes in Augenschein. Se. Maj. stellte bei dieser Gelegenheit die Offiziere, welche das Ehrenzeichen für die Vertheidigung der Citadelle von Antwerpen trugen, der Kaiserin vor und ließ die Holländischen Volkslieder spielen, die er mit entblößtem Haupte anhörte.

In Vlissingen und Rotterdam wird fortwährend an zwei neuen Kriegs-Dampfschiffen, Cerberus und Phönix, gearbeitet. Außerdem werden dieses Jahr sechs neue Kanonierboote gefertigt.

(Haarl. Courant.) Das Engl. ministerielle Abendblatt macht viel Aufhebens von Zurüstungen, die vornämlich in Niederl. Seehäfen für Don Carlos stattfänden, von dem Antheil Britischer See-Offiziere daran, vom Kreuzen von Schiffen auf der Spanischen Küste, welche die Verbindung mit jenem Infanten unterhielten, und was dergleichen mehr ist. Von Seite der Tories wird dem, mindestens was die beiden zuletztbenannten Umstände betrifft, widersprochen.

Belgien.

Brüssel, 5. August. Das Ministerium ist definitiv konstituirt. Herr **de Theux** ist Minister des Innern, Hr. **Ernst** Justizminister, Hr. **d'Huart** Finanzminister, und Hr. **de Meulenaere** Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Die neuen Minister haben vorgestern Abends den Eid in die Hände des Königs geleistet. Der bisherige interimistische Minister des Auswärtigen, Graf von Merode, bleibt Mitglied des Minister-Conseils.

II. MM. sind gestern nach Flandern abgereist.

Hr. de Meulenaere ist nach Brügge abgegangen, um II. MM. auf ihrer Reise nach Flandern dort zu empfangen.

Die Repräsentanten-Kammer wird sich Mitte nächster Woche auflösen.

Die Ernte ist unter günstigem Wetter eingescheuert. Allgemein stimmt man überein, daß der Ertrag des Roggens vorzüglich um ein Drittel geringer seyn wird, als im vorigen Jahre. Das Stroh ist sehr schön, aber das Korn ist äußerst klein.

Die Gesellschaft zur Errichtung einer freien Belgischen Universität (im Gegensatz der durch die Bischöfe intendirten Katholischen) hat die Mitglieder ihrer provisorischen Commission ernannt, an deren Spitze Herr H. de Brouckère steht.

Im Hafen von Antwerpen liefen während des Monats Juli 122 Schiffe, worunter 12 Preußische, mit einem Gesammtgehalt von 16,539 Tonnen ein.

Italien.

Rom, 26. Juli. Auf außerordentlichem Wege erhielten wir gestern die Nachricht, Don Carlos sei aus England nach Spanien gegangen. Hier ist man der festen Ansicht, der Ausgang sei gar nicht zweifelhaft, der Prätendent werde allernächstens in Madrid einziehen.

Neapel, 19. Juli. Die Brigg Zephyr, welche gestern in den Hafen eingelaufen ist, hat die erfreuliche Nachricht der Beilegung aller Mißhelligkeiten mit Marokko gebracht. Ein Friedenstraktat, der für die neapolitanische Schifffahrt sehr vortheilhafte Bedingungen enthält, und dem nächstens ein Handelsvertrag nach dem Muster des mit Tunis abgeschlossenen folgen soll, sind die glücklichen Resultate dieser von Admiral Staiti mit eben so viel Einsicht als Entschlossenheit geleiteten Expedition. — Die Wünsche des Volks sind endlich erhört! Es scheint fast keinem Zweifel mehr unterworfen, daß die junge Königin schon im vierten Monate ihrer Schwangerschaft ist, und man hofft allgemein die Geburt eines Thronfolgers. — Ein trauriger Zufall in Palermo hat die Feste von St. Rosalia um acht Tage verzögern lassen. Eines der Pulvermagazine, in welchem das am ersten Tage abzubrennende Feuerwerk vorbereitet wurde, ist durch die Unvorsichtigkeit eines Kanoniers, der sich mit der Cigarre im Munde einem Pulverfäßchen näherte, in die Luft gesprungen. Vierzehn Personen blieben als Opfer dieses fürchterlichen Ereignisses auf der Stelle. Einige und zwanzig andere Unglückliche sind mehr oder weniger verstümmelt. Der König wird in Folge dieser Begebenheit, bei welcher er sich eben so großmüthig als theilnehmend zeigte, erst gegen den 10. August in Neapel zurückerwartet, da die Feste nun statt am 15. nicht vor dem 26. Juli beginnen werden. — Seit einiger Zeit geht das Gerücht, man bemerke eine große Lauheit in den Verbindungen des hiesigen Hofes mit dem der Tuilerien. Man vermuthet, der König von Neapel sey eher geneigt, sich der Politik der nordischen Höfe anzuschließen als in die Quadrupelallianz einzutreten. — Der bekannte Hr Dupont, Neapels Ouvrard — was die Kühnheit seiner Spekulationen anlangt — aber dabei ein Ehrenmann — hat die Douanen des Königreichs für eine um 25,000 Ducati vermehrte, dem Gouvernement zu bezahlende Summe auf die Dauer von 4 Jahren übernommen. Garant für die zu leistende Kaution von 50,000 Ducati (120,000 Franks) Renten ist ein berühmter Coulissier aus Paris, Namens Nicolle, der dieses bedeutende Kapital bereits in der Bank niedergelegt hat. — Die Eruptionen des Vesuvs vervielfältigen sich seit einigen Tagen auf eine bedrohliche Weise. Der seit gestern Abend entstandene große Lavastrom, dessen Richtung gegen Torre del Greco geht, hat schon einige Weinberge verbrannt und ist nur noch eine halbe Viertelstunde von den ersten Häusern dieses Städtchen entfernt. — In Castellamare, Sorrent und Ischia wimmelt es von Fremden. Unter den ausgezeichneten Badegästen in Castellamare zählt man außer dem Könige von Würtemberg und seinem Gefolge, den Grafen Henkel von Donnersmark mit seiner Familie, die Fürstin von Sagan, den Grafen Beust, die Fürstin Schwarzenberg, den Fürsten Lichtenstein, den Fürsten Lieven u. s. w.

Dänemark.

Kopenhagen, 2. August. Eines unserer Provinzialblätter macht die Bemerkung, daß die Einlösung der Oerkenöer (Orkney's-Inseln) von Dänischer Seite schwerlich statt haben werde. Die Brautgabe, heißt es, war auf 60,000 Rheinische Gulden (ungefähr 176,187 Rthl. Silber) bestimmt, wovon Christian I. 10,000 gleich ausbezahlen sollte, aber nur 2000 zahlte und Hetland (die Shetlands-Inseln) zum Pfande für die übrigen 8000 setzte. 1583 sandte Friedrich I. eine Gesandtschaft mit dem Brautschatze nach Schottland, allein das Verlangen desselben fand Einwendungen und sie mußte unverrichteter Sache zurückkehren.

Kopenhagen, 5. August. Der Fürst Putbus, der die schöne Grafschaft Putbus auf Rügen besitzt, stammt aus

Fünen, wo seine Vorfahren die jetzige Grafschaft Röpsthorf in langen Zeiten besessen haben. Er hat nun die Gebeine seiner Ahnen aus dem dortigen Grabgewölbe nach Rügen abholen lassen.

Seit drei Wochen haben wir hier ununterbrochen eine Wärme von 20 bis 28° Reaumür gehabt, so daß schon viele Fälle vorgekommen sind, daß Leute, namentlich beim Ernten, todt umgefallen sind. Bei der vollkommenen Dürre, welche — wenigstens an einigen Orten — diese Hitze begleitet hat, fängt der Wassermangel schon an, sich fühlbar zu machen, so wie die Bäume, u. namentlich die Wiesen, sehr herbstlich aussehen. Die Korn-Ernte soll indessen, mit wenigen Ausnahmen, nicht so viel gelitten haben.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 16. Juli. Die Besorgnisse wegen der Anwesenheit der englischen Kriegsflotte sind verschwunden. Die Pforte ward benachrichtigt, daß ein Theil dieser Schiffe nach Paros, ein anderer nach Mytilene gesegelt sey, und dort Posten gefaßt habe. Die wenigen französischen Kriegsschiffe, welche in dem griechischen Archipel kreuzten, haben sich in Tenedos konzentrirt, und scheinen daselbst Befehle aus Toulon abzuwarten. Einstweilen kommuniziren sie mit dem englischen Admiral, und scheinen ihm gewissermaaßen untergeordnet zu seyn. Man ist jedoch über alle diese Anordnungen unbesorgt, da man weiß, daß keine von den Androhungen, welche offiziell, halboffiziell und mittelst der Presse gemacht worden, in Erfüllung gehen wird.

Konstantinopel, 22. Juli. (Schles. Ztg.) Den Beschwerden des Griechischen Gesandten ist abgeholfen worden; auch soll wegen der an einigen Griechen verübten Exekutionen eine genügende Entschuldigung erfolgt seyn. Zogrophos wird deshalb bleiben, obgleich ohne Hoffnung baldiger Anerkennung von Seite der Pforte. Offenbar hat man diese vorläufige Ausgleichung der Vermittelung des Russischen Gesandten zu danken, dem es übrigens so wenig Ernst zu seyn scheint, ein förmliches Einvernehmen zwischen Herrn Zogrophos und den Pforten-Ministern herzustellen, als er zuletzt eifrigst bemüht war, den völligen Bruch zwischen beiden Theilen zu verhüten. — Die Englische Flotte kreuzt fortwährend zwischen Samos und Tenedos. Es heißt, der Englische Admiral habe bei der Pforte die Erlaubniß nachgesucht, durch die Dardanellen in das Meer von Marmora zu segeln, hierauf aber eine verneinende Antwort erhalten. — Die Frage wegen der den Hospodaren beizugebenden Divan-Efendi's ist zu Gunsten jener entschieden worden; die Pforte mußte von ihrem Wunsche abstehen, nachdem der Russische Gesandte denselben dem Sinn des letzten Petersburger Traktats zuwider erklärt hatte. — Aus Erzerum ist die Nachricht hier eingegangen, daß eine der reichsten Karavanen, welche sich auf dem Wege nach Persien befand, und allein über 700 Pferde zählte, von einer zahlreichen bewaffneten Räuberbande überfallen und des dritten Theils ihrer kostbaren Waaren, den man auf 2 Millionen Piaster schätzt, beraubt worden ist. Den Sultan soll diese Nachricht in die heftigste Aufwallung versetzt haben, und es sollen die strengsten Befehle ergangen seyn, Alles aufzubieten, um die Räuber auszumitteln und zu bestrafen. — Die Pest macht hier Fortschritte; in Smyrna ist sie dagegen ihrem Erlöschen nahe, seit geraumer Zeit hat sich kein neuer Fall mehr ereignet.

Belgrad, 23. Juli. Briefe aus Konstantinopel vom 15ten d. zeigen die Ankunft des Marschalls Marmont daselbst ohne irgend eine Bemerkung an.

Amerika.

Die Nachrichten aus Brasilien gehen bis zum 8. Juni. Das Gesetz, welches die Verbannung des Ex-Kaisers Dom Pedro ausspricht, war von der Deputirten-Kammer angenommen worden. Bei Abgang des Packetboots discutirte die Kammer über die Gesetzmäßigkeit der Entlassung des Vormunds vom jetzigen Kaiser, welche im Dezember v. J. in Folge eines Verdachts, den man gegen ihn, wegen Theilnahme an den damals ausgebrochenen Unruhen hegte, stattfand. Der Finanz- und der See-Minister hatten resignirt, weil, wie es hieß, die Kammer ihre Finanz-Darstellungen gemißbilligt hätte.

Berichten aus Buenos-Ayres bis zum 10. Mai d. J. zufolge, war das Land ruhig. Im Repräsentanten-Hause, das sich am 5ten desselben Mts. versammelt hatte, erklärte die Regierung, daß die Verhältnisse der Republik zu dem Auslande keine Veränderung erlitten haben. Aus Großbritannien war indeß noch keine entscheidende Antwort in Bezug auf die Besitzergreifung der Falklands-Inseln eingegangen. Es hieß, daß der Streit zwischen Paraguay und der Provinz Corrientes beigelegt sey, und daß die ganze Banda Oriental mit wenigen Ausnahmen sich im Zustande der Ruhe befinde. — In Chili war Alles ruhig. Die Fregatte Colombia und einige kleine bewaffnete Fahrzeuge bombardirten die Stadt Guayaquil.

Miszellen.

Berlin, 9. August. Heute Morgen um 7 Uhr erfolgte mit allen, dem hohen Range des Verstorbenen gebührenden militairischen Ehrenbezeigungen die feierliche Bestattung des Königl. General-Lieutenants, Freiherrn von Valentini, General-Inspecteur des Militair-Unterrichts- und Bildungs-Wesens der Armee.

Privatnachrichten aus Oberschlesien melden den dortigen Zustand des Viehes als sehr mißlich. Der Centner Heu kostet bereits in Gegenden 1 Rtlr., wo er sonst um den vierten Theil zu haben war. Viele verkaufen ihr abgemagertes Vieh zu sehr geringen Preisen, was auf den Düngungszustand sehr üblen Einfluß haben wird Von dem Heu ist viel nach Oestreich an Lieferanten verkauft.

Laut Privatnachrichten aus Polen sieht es auf dem ganzen Striche von Kolo bis gegen Warschau sehr schlecht mit dem Sommergetreide aus, und noch viel schlechter mit den Kartoffeln. Die schönen Felder Kujaviens lösen sich in dicken Staub auf, der selbst die Weizenernte aufs höchste beeinträchtigt.

Zu Großbotwar im Würtembergischen ist eine schwere Ruhrepimedie ausgebrochen, an der täglich bis 10 Menschen sterben. Der tägliche Krankenbestand beträgt an zweihundert.

Im Laufe des verwichenen Jahres sind im Bereiche der Preußischen Monarchie

von 183	Schnell-Posten	449,006	Meilen
„ 706	Fahr-Posten	768,884	„
„ 388	Kariol-Posten	128,012	„
„ 245	Reit-Posten	349,107	„
„ 702	Boten-Posten	218,194	„
	in Summa also	1,913,203	Meilen

zurückgelegt worden.

Die Bäder von Aachen sind in diesem Jahre sehr besucht. Am 4. begannen dort die Pferderennen. Im ersten Rennen gewann die Alice des Herrn James Cockerill den Preis von 50 Frd'or. In einem zweiten Rennen und in einem Privatrennen siegten die Pferde Marocco und Frederickdor des Lords Seymour. Bei einem dieser Rennen betrug der Preis 100 Fr.d'or.

Dresden, 21. Juli. Man hat kein Beispiel, daß die Elbe jemals so viel Menschopfer verschlungen hätte, als seit Kurzem. Bei der durch die große Hitze erregten Badelust vergeht fast kein Tag, wo nicht eine oder mehrere Personen im Flusse ertrinken. Mehrere suchen auch freiwillig den Tod in den Fluthen; so vor kurzem ein hiesiger Handwerker mit Frau und Lehrburschen. — Vor acht Tagen hatten wir ein heftiges Gewitter mit Sturm; einige Tage früher den interessanten Anblick einer Wasserhose, die in Gestalt eines langen Schweifes aus tief gehenden Wolken herabhing, zum Glück aber sich nicht entlud. — In der Umgegend sind Menschen und Thiere vom Blitz erschlagen, auch Gebäude angezündet worden. Am 13. d. brannte das Dorf Weitschen bei Leipzig ab.

Die Beilage zu Nr. 201 des schwäbischen Merkurs, vom 26 Juli, enthält einen sogenannten Wegweiser für die nach Stuttgart reisenden Naturforscher, mit Bemerkung der topographischen, historischen und Natur-Merkwürdigkeiten, welche in der Richtung verschiedener Wege durch das Land nahe zu finden sind.

Neue britische Colonie in Oberkanada. — Die Zeitungen der nordamerikanischen Union sprechen neuerdings sehr viel von dem raschen Gedeihen einer neuen englischen Kolonie in Oberkanada. „Im Mittelpunkte unserer Seen," sagen sie, bildet sich unter unsern Augen ein neuer Staat, der bald im Stande sein wird, im Handel und Wandel uns das Gleichgewicht zu halten, und der über lang oder kurz als mächtiger Nebenbuhler auf unserer nördlichen Gränze auftreten dürfte. Eine zahlreiche, kräftige Bevölkerung, bedeutende Kapitalien, ein fruchtbarer Boden, ein vortheilhafter Handel und viel Unternehmungsgeist, das sind die Garantieen des Gedeihens dieser Kolonie. Die Ortschaft York hat bereits über 7000 Einwohner, und Kingston hat deren zwischen 5000 und 6000. Die blühenden Niederlassungen von St. Katharina, Queenston und Niagara, im Distrikt der Wasserfälle, Hamilton, am Ontariosee, Koburg, Brockville und mehrere andere, vorzüglich die schönen Ortschaften an der Quintabucht, die man bis jetzt nur als Dörfer betrachten kann, werden in Kurzem zu Städten angewachsen seyn, und lassen eine starke Bevölkerung dieser Gegend voraussehen. Man behauptet, daß die Kolonie durch die ersten Wechselhäuser Europas, an deren Spitze die von Rothschild und Baring stehen, mit den nothwendigen Kapitalien, bis zu zehn Millionen Dollars unterstützt werde. Fünfundzwanzig dieser Kolonie gehörige Dampfschiffe befahren den Ontariosee, die Quintabucht und den St. Lorenzstrom. Einige dieser Fahrzeuge sind sehr groß und haben Maschinen von 40 bis 50 Pferdekraft. Man erbaut jetzt drei andere, die hinter den besten der Vereinstaaten nicht zurückstehen sollen.

Braunschweig, 20. Juli. Der im Jahre 1820 nach dem Muster des Preußischen Garten-Vereins gestiftete Verein zur Förderung des Gartenbaues im Herzogthum Braunschweig zählt jetzt schon 44 Ehren-, 7 korrespondirende und 298 wirkliche Mitglieder, wovon jedes einen jährlichen Beitrag von 2 Rthlrn. leistet. Dadurch ist es möglich geworden, nicht nur die laufenden Ausgaben zu bestreiten, sondern auch eine ziemlich bedeutende Obstbaumschule anzulegen, auch eine Bibliothek, Naturalien-Sammlungen und vorzügliche Garten-Instrumente anzuschaffen. Der regierende Herzog hat das Protektorat dieses Vereins übernommen, der sich von ihm mancher Unterstützung zu erfreuen hat.

Aus Ostpreußen, 17. Juli. Es wird seit einiger Zeit in Memel, Königsberg und Danzig viel Branntwein und Spiritus für Rußland aufgekauft. Es wird daselbst viel Branntwein verbraucht, dieses Jahr aber kann, wegen gänzlicher Miß-Ernte, wenig Getreide zum Branntweinbrennen verwendet werden. Somit ist man genöthigt, den Branntwein aus dem Auslande zu beziehen. Kartoffel-Branntwein wird noch zur Zeit in Rußland nicht fabrizirt, weil man bisher nur wenig Kartoffeln dort gezogen hat. Der Preis des Branntweins ist in Folge dieser Verhältnisse in Ostpreußen um 10 bis 12 pCt. gestiegen und dürfte wahrscheinlich noch höher gehen. Es hat dieß selbst auf Erhöhung der Preise in dem westlichen Theile der Monarchie rückgewirkt, so daß der Branntwein selbst in Berlin theurer geworden ist.

Breslau, 14. August. So eben entwickelt sich nach langer Dürre und Trockenheit endlich bei starkem Winde ein Gewitter, von Schlossen und Platzregen begleitet. Unsren durstenden Gärten eine erwünschteste Erfrischung. Wir wünschen dem übrigen Schlesien baldige und glückliche Nachfolge.

** Binnen kurzem wird im Buchhandel eine politische Broschüre erscheinen, die dem Ref. bereits vorliegt, und mannichfach das Interesse der Leser erregen dürfte. Sie ist betitelt: Preußen, oder die Ausbildung einer verständigen Reform, von einem Engländer. *) Wir lassen die „Vorerinnerung" der Schrift hier ihre Entstehung und ihre Tendenz selbst angeben:

„Wenn es uns Preußen ein wohlthuendes Gefühl sein „mußte, von den Tribünen der gebildetsten Nationen herab „unsre Institutionen über die Militärverfassung, über die „Finanzen, über das Erziehungswesen u. dgl. m. zum öfteren als Muster öffentlich verkündigen zu hören, so scheint „es nicht minder interessant, im allgemeinen den Geist der „preußischen Gesetzgebung von der Feder eines denkenden Fremden beleuchtet zu sehen. Wir fanden diese Abhandlung in „Blackwood's Edinburgh Magazine, Nr. 210, Juli „1833, pag. 55—71. — und wurden nach Durchlesung „der nachstehenden treuen Uebersetzung, so wie nachdem wir „Auszüge aus dem Original in mehreren deutschen Blättern „gefunden hatten, in dem Gedanken bestärkt, diesen Aufsatz „durch einen besonderen vollständigen Abdruck einem größeren „Publikum zugänglich zu machen. Wir enthalten uns dabei „jeder Bemerkung, und übergeben ohne Erläuterung diese interessanten Betrachtungen eines denkenden Britten dem lesenden Publikum; von selbst wird Jedermann der tiefen Sach-

(Fortsetzung in der Beilage.)

*) Berlin bei G. Eichler 1834. 8.

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 189 der Breslauer Zeitung.

Freitag den 15. August 1834.

(Fortsetzung.)

„kenntniß Gerechtigkeit widerfahren lassen, mit welcher hier „der Fremde in das Wesen unsrer Gesetzgebung eingegangen ist.“

„Enthalten wir uns auch eines jeden Urtheils, so wer„den die Leser doch darin mit uns einverstanden sein: dem „König, unserm Herrn, ehrfurchtsvollen Dank zu zollen, „daß er in seiner Weisheit uns Institutionen verlieh, unter „deren Schutz das Land mit jedem Jahre an innerem Wohl„stande gewinnt, und deren Zweckmäßigkeit selbst fremde Völ„ker Gerechtigkeit widerfahren lassen. Gott erhalte den „König und Sein Erlauchtes Haus!“

Die Schrift verfolgt hierauf den Faden der preuß. Gesetzgebung vom Jahre 1808 ab, und stellt einen Vergleich der so erzielten Resultate mit den legislativen Arbeiten anderer Nationen an, in welchen geräuschvolle Kammern die Arbeit verständigen Reformirens oft eher gehindert als befördert haben. Man wird diese wenigen Bogen nicht aus der Hand legen, ohne mannichfachen Stoff zum Nachdenken und zur Befestigung patriotischer Gesinnung empfangen zu haben.

Breslau. Zu der am hiesigen Königl. kathol. Gymnasium, den 14. und 15. August zu haltenden Prüfung und der auf den 16. bestimmten Versetzung der Schüler ꝛc. lud der Director der Anstalt, Prof. Dr. P. J. Elvenich, durch ein Programm ein, dem vom Oberlehrer Prudlo vorangeschickt ist: das Monochord oder der Einsaiter. Erste Abtheilung, enthaltend Töne, wie sie die Theilung einer Saite nach den natürlichen Zahlen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 u. s. w. angiebt. (Breslau, 1834. Gedr. bei Graß, Barth und Comp. 31 S. 4. mit einer Figurentafel und zwei Beilagen). — Aus den dieser Abhandlung folgenden Schulnachrichten ist zu ersehen, daß wöchentlich in 250 Stunden von 9 ordentlichen und 12 außerordentlichen Lehrern unterrichtet worden ist. Die ersteren sind der Director, Prof. Dr. Elvenich, Prof. Hausdorf, Prof. Dr. Bach, G.-L. Kabath, Oberl. Prudlo, Rel. L. Stenzel, Oberl. Dr. Kruhl, Oberl. Gebauer, G.-L. Dr. Stinner; die letztern sind Dr. Schramm (seit Weihnachten 1833 in Glatz), Dr. Gloger und Janske (beide Collaboratoren), die Kandidaten Kayßler, Fiedler, Winkler, Schneider; der Lehrer der franz. Spr., Scholz, die Zeichnenlehrer, Schall und Kalter († 17. Februar 34.), der Kapellm. Hahn, Gesangl., und der Schulrector Haucke (Schreiblehrer). Durch den Tod verlor die Anstalt den Prof. Dr. Ullrich und den Zeichnenlehrer und Maler Kalter. — Die Zahl der Schüler betrug im Winterhalbjahre 535, im Sommerhalbjahr 501. In Bezug auf die Abiturienten kann noch keine Mittheilung erfolgen, da die Abhaltnug der mündlichen Prüfung erst im Anfang des Octobers stattfinden wird. — Das mit dem Gymn. verbundene Convictorium zählte 38 Zöglinge. — Die seit 1822 bestehende Krankenkasse zum Besten armer Schüler hat auch dies Jahr wohlthätigen Einfluß ausgeübt, indem 65 Schüler mit der größten Sorgfalt behandelt werden konnten. Endlich noch verdient das Legat von 1000 Thlr., welches der verstorbene Canonicus, Prof. Dr. Jungnitz, zu 2 Stipendien für Schüler des kathol. Gymn. stiftete, erwähnt zu werden. Die Schüler müssen, um diese Stipendien genießen zu können, wenigstens die Sexta zurückgelegt haben, und sind bei dem Vorhandensein der sonstigen Erfordernisse die Verwandten des Verstorbenen bis zum 6. Grade einschließlich vorzuziehen.

Dringendstes Gesuch.

Da jetzt von allen Seiten mündlich und in allen Schriften hierselbst, so zu sagen Sturm gelaufen wird gegen die überflüßigen und unnützen Hunde, und da man besonders eifert gegen das Mitbringen dieser unschuldigen Thiere auf die hiesigen Promenaden, so sehen wir Unterzeichnete uns veranlaßt, hiermit das öffentliche Mitleid für unsre Herzenslieblinge in Anspruch zu nehmen, und indem wir dienstergebenst versichern, daß wir außer unsern treuen Hundeseelen kein uns gleich gestimmtes Herz zur Begleitung auf unserm Lebenswege gefunden haben, bitten wir dringend, uns gestatten zu wollen, unsre Schooßhunde auch auf der Promenade bei uns haben zu dürfen. Mag die Welt immerhin über uns spotten; mag sie von alten Jungfern und Junggesellen sprechen und allerlei Arges denken; mag sie mit Fingern auf uns zeigen, — wir wollen Alles geduldig über uns ergehen lassen und sind sogar mit Vergnügen bereit, allen Schaden, den unsre Lieblinge an Kleidern, Waden, u. d. gl. anrichten, sofort zu ersetzen, nur bitten wir uns ausnahmsweise von allen Andern die Gesellschaft unserer Schooßhunde zu belassen. Wenn, was so oft geschieht, spielende Kinder durch unsre Hunde auf der Promenade in Schreck gesetzt und gestört werden, so können die Kinder von ihren Eltern ja recht gut anderswohin geschickt werden.

Jungfer Fideline Kleban.
Haltefest Doktergang.

Wenn die hiesige resp. Armen-Direktion bei jeder hierorts stattfindenden Hochzeit, ihrer Bekanntmachung zufolge, auch befugt ist, bei den Gästen für die Armen zu sammeln; welches Gesetz verbietet es dem Hochzeits-Vater, diese Sammlung in seiner Behausung zu verbieten, und in der Stelle ein Pausch-Quantum zur Armen-Kasse zu zahlen? Hierüber wünscht jemand Belehrung, der kürzlich diesen Ausweg wählte, um seine Gäste nicht in Contribution zu setzen.

Breslau, den 14. August 1834.

S....

In der Expedition dieser Zeitung gingen an milden Beiträgen zur Weiterbeförderung ein:

Für die Abgebrannten in Ziegenhals:

11) Justizräthin B. 1 Rtlr. 12) S. 2 Rtlr. 13) C. F. G. 20 Sgr.

Für die Abgebrannten in Grünberg:

1) Justizräthin B. 1 Rtlr. 2) E. G. 3 Rtlr. 3) J. N. K. 15 Sgr. 4) W. 1 Rtlr. 5) P. 5 Sgr. 6) F. 2 Rtlr.

Für die Abgebrannten in Schneidemühl:

1) S. 3 Rtlr. 2) Emilie B. 1 Rtlr.

Edle, gutmüthige Bewohner Schlesiens!

Kaum sind die Wunden der am 10. Dezember 1831 durch Brand verunglückten hiesigen armen Bewohner durch das erhabene Mitleidsgefühl der edlen Bewohner Schlesiens geheilt, so gelang es ruchlosen Bösewichtern, welche der gerechten Strafe Gottes nicht entgehen werden, durch ein schreckliches Feuer in der Nacht vom 31sten v. zum 1ten d. M. nach 1 Uhr, nicht nur 43 bürgerliche Wohnhäuser, sondern auch die dazu gehörigen Hinterhäuser und Stallungen in einen Schutthaufen zu verwandeln, und somit — nicht nur 100 Familien, welche von der Arbeit ermüdet im besten Schlafe lagen, des Obdaches, und größtentheils ihrer sämmtlichen Habe zu berauben, wodurch Vieh und Menschen dem Hungertode, wenn Gott nicht die Mitleidsgefühle edler Menschenfreunde zur Unterstützung erleuchtet, entgegen sehen müssen.

Ein Knabe von 4 Jahren wurde von der Gluth des Feuers förmlich zu Tode gebraten, ein Knabe von 7 Jahren wurde bei Einsturz einer Mauer bei dem Hause des Bürgermeisters verschüttet und liegt in vielen Schmerzen da, und ein von dem Dorfe Köchendorf zur Hülfsleistung herbeigeeilter 26 Jahr alter junger Mann, wurde durch Einsturz einer Stubendecke dermaßen beschädigt, daß er halb gebraten jammervoll den lieben Gott bittet, seine Schmerzen durch den Tod zu enden.

20 Familien sind noch ohne Obdach, und wohnen unter Gottes freien Himmel unter Hütten in den Gärten, indem die Wohnungen so voll sind, daß bis 3 Familien in einer Stube sich behelfen müssen, daher kein Obdach bekommen können, und durch dieses schreckliche Elend und dem Winter nahe, Tag und Nacht den Schöpfer aller Geschöpfe unaufhörlich bittend anflehen:

Herr gedenke nicht unserer Missethat, und vergieb Deinen Kindern, die Dich beleidigt haben; lasse nicht unschuldige Geschöpfe am Hungertode sterben, und erleuchte gutmüthige Menschen, uns Verunglückten zu Hülfe zu eilen; lasse Deine allmächtige Vatersorge unsere Thränen trocknen, und segne die Gutmüthigen ewig, welche ihre Nächsten durch Mitleidsgefühl von dem schrecklichen Uebel, dem Hungertode, nach deinem Willen: selig sind die Barmherzigen, die Andern Gutes thun, sie werden Barmherzigkeit finden bei Gott und den Menschen und Verzeihung erhalten, hier und im zukünftigen Leben auch Gutes empfangen, retteten: so wie wir die Ruchlosen, welche uns in dieses Elend versetzten, während unsere, von der Arbeit ermatteten Glieder durch den Schlaf Stärkung hofften, Deiner barmherzigen Vaterhand anempfehlen.

Für die gewissenhafteste Vertheilung der gütigst eingehenden milden Beiträge wird dankbarlich sorgen:

Wansen, den 4. August 1834.

Der Magistrat.
Meißner, Flux, Bartilla.

Milde Beiträge übernimmt sehr gern zur weitern Beförderung die Expedition d. Z.

Zu der glücklichen Rückreise herzlichen Glückwunsch und die Bitte um freundliche Mittheilung. — An L. J. ci.

F. z. ⊙. Z. 18. VIII. 6. R. u. T. □ I.

F. z. ⊙. Z. 19. VIII. 6. R. □ II.

Theater-Nachricht.

Freitag, den 15ten. Zum ersten Male: Victorine, oder: guter Rath kommt über Nacht. Drama in 4 Acten nach dem Französischen, von K. Sehring.

Sonnabend, den 16ten: Die Lichtensteiner, oder: Die Macht des Wahns. Dramatisches Gemälde in 5 Aufzügen, mit einem Vorspiel: Der Weihnachtsabend, in 1 Akt, von Bahrdt.

Sonntag, den 17ten: Die Vestalin. Oper in 3 Aufzügen. Musik von Spontini.

Todes-Anzeige.

Am 4ten d. M. starb, nach einer vier Tage vorher gegangenen Entbindung von einem gesunden Mädchen, meine innigst geliebte Gattin, Christiana geborne Ruffer, aus Brieg, an der Lungenschwindsucht, in einem Alter von 41 Jahren 6 Monaten 8 Tagen; ihr Tod war sanft, sie beweinen ein tiefgebeugter Gatte und neun Kinder. Um stille Theilnahme bittet Verwandte und Freunde:

Neustadt in O. S., den 10. August 1834.

der Kaufmann Johann Metzker.

So eben ist erschienen und in Breslau in der Buchhandlung von Fr. Hentze, Blücherplatz Nr. 4, in Schweidnitz bei Aug. Franke zu haben:

Allgemeine Geschichte der neuesten Zeit,

von dem Ende des großen Kampfes der europäischen Mächte wider Napoleon Bonaparte, bis auf unsere Tage, durch Ernst Münch. 3 starke Bände. 3 Rtlr. 3¾ Sgr.

Julius Schneller's Ansichten

von Philosophie und Geschichte, Politik und Weltlauf, Glauben und Kirchthum rc. 1 Rtlr. 15 Sgr.

Der Messianismus, die neuen Templer,

und einige andere der merkwürdigsten Erscheinungen auf dem Gebiete der Religion und Philosophie in Frankreich und Italien. Von Fr. Wilh. Carové. 1 Rtlr. 15 Sgr.

Ueber die Augenkrankheit, welche in der Belgischen Armee herrscht.

Nebst Bemerkungen über die Augenkrankheiten am Rheine und über Augenblennorhöen im Allgemeinen. Von J. C. Jüngken. 18 Sgr.

Außer obigen sind sämmtliche von andern Handlungen in diesen, so wie in allen übrigen öffentlichen Blättern, oder durch besondere Anzeigen empfohlenen Bücher und überhaupt Gegenstände des Buchhandels, gleichzeitig zu denselben Preisen bei mir zu haben.

Buchhandlung von Fr. Hentze,
Blücherplatz Nr. 4.

Grundsätze einer vernünftigen Erfahrung begründet, und allgemein ist die Ueberzeugung von der Heilkraft der Natur. Man heilt Krankheiten durch anscheinend geringe Mittel, die man sonst für unwirksam hielt. So sind Tausende von Menschen durch den innern und äußern Gebrauch des kalten Wassers genesen, und noch weit mehre haben durch den täglichen Gebrauch desselben ihre schwächliche Gesundheit erhalten und gestärkt. Wie man dabei umzugehen, lehrt hier ein erfahrner Arzt und bemüht sich zugleich zu zeigen, daß das kalte Wasser allein dem Menschen von der Vorsehung zum Gebrauch angewiesen sey. Schon nach wenigen Monaten wurde eine zweite Ausgabe dieses trefflichen Werkes nöthig.

In der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau ist zu haben:

Kleine Anthologie

aus den Meisterwerken deutscher und ausländischer Schriftsteller; in 251 ausgewählten Stellen bestehend, welche zu Aufsätzen in Stammbüchern gebraucht werden können. — Eine Freundschaftsgabe für Jünglinge und Jungfrauen. (Quedlinburg, Ernst'sche Buchhandlung.) 8. broch. Preis 8 Ggr. oder 10 Sgr.

100 interessante Erzählungen aus dem Thierreiche,

besonders von Affen, Hunden, Katzen und Pferden, zur nützlichen Unterhaltung für Jedermann. (Quedlinburg, Ernst'sche Buchhandlung.) 8. br. Preis 12 Ggr. oder 15 Sgr.

NB. Sehr unterhaltend sind die in diesem Buche enthaltenen Beispiele von der Klugheit, Gelehrigkeit und Treue der Hunde.

In der Buchhandlung von G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke), A. Terck in Leobschütz und W. Gerloff in Oels zu haben:

Homiletische Predigten auf das ganze Kirchenjahr.

Aus dem Lateinischen des Ludwig von Granade, übersetzt von J. P. Silbert.

1r Band. gr. 8. 1 Rtlr. 7½ Sgr.

Joh. Aug. Stark's

Verfasser von: Theoduls Gastmahl rc.

Triumph der Philosophie im 18ten Jahrhunderte,

oder: Geschichte der Verschwörung des Rationalismus gegen Religion und Kirche, Fürsten und Staaten, zum Verständnisse des revolutionären Zustandes von Europa im 19ten Jahrhunderte. Neu bearbeitet

von Simon Buchfelner.

gr. 8. 1 Rtlr. 15 Sgr.

G. J. Manz in Landshut.

Beim Antiquar Pulvermacher sen., Schuhbrücke Nr. 62, ist zu haben: Gräffs Sammlung sämmtl. Verord. welche in den Kamptzschen Jahrb. enthalten sind, 4 Bde., 1830, f. 4 Rtlr. Der preuß. Staatsbürger in allen seinen Rechtsverhältnissen, 1832, Ldpr. 1½ Rtlr., f. 25 Sgr. Bucher, das Recht der Forderungen, 1830, Ldpr. 3 Rtlr., f. 2 Rtlr, Walters Kirchenrecht, 1831, Ldpr. 3 Rtlr., f. 2 Rtlr. Die katholische Kirche Schlesiens, 1826, Ldpr. 1⅔ Rtlr., f. 25 Sgr. Breviarium Romanum, 8. Venet, 1750, f. 2 Rtlr. Ammons christliche Religionsvorträge, 6 Bde., 1796, f. 1⅐ Rtlr. Ribbecks Predigten, 4 Bde., 1801, f. 1⅓ Rtlr. Krause, Predigten über die gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Evangelien des ganzen Jahres, 1805, Ldpr. 4 Rtlr., f. 1½ Rtlr. Morgenbesser, Geschichte Schlesiens, 1829, f. 1⅓ Rtlr. Rixners Handbuch der Geschichte der Philosophie, 3 Bde., 1829, f. 3 Rtlr. Fichte, System der Sittenlehre, 1798, Ldpr. 2 Rtlr., f. 1 Rtlr.

In der Antiquarbuchhandlung von E. Schletter, Albrechtsstr. Nr. 6 sind zu haben:

Gillys Landbaukunst, 3 B. mit 2 Folio-Heften Kupfern. Ldpr. 20 Rthlr. für 10 Rthl. **Mozin Dictionnaire français-allemand et allemand français** 4 Vol. 4. Ld. 10⅔ für 6 Rthl. Coopers compleat works, 33 Bände sehr elegant gebunden mit feinen Kupfern Lp. 13 Rthl. für 5½ Rthl. Alfieris Trauerspiele von Lüdemann übersetzt. 8 B. elegant gebunden für 1 Rthl.

Ciceronis opera omnia ed. Orelli in elegantem Halbfranzbande ganz neu für 12½ Rthl.

Hogarth in den feinsten englischen Stahlstichen mit erläuternden Erklärungen, 13 Hefte für 8⅔ Rthl. Schillers sämmtliche Werke in 1 Band, Prachtexemplar für 5⅔ Rthlr. Verzeichnisse gratis.

Von dem durch saubere Ausführung, so wie durch Vollständigkeit und Genauigkeit sehr empfehlenden:

Neuen Atlas von Schlesien

nach Kreisabtheilungen, in Kupferstich, nach den besten Hülfsmitteln und mit alphabetisch geordneten Ortschaftsverzeichnissen,

sind bereits folgende Kreise erschienen und an die zahlreichen Subskribenten ausgegeben:

1) Breslau, 2) Ohlau, 3) Neisse, 4) Glogau, 5) Strehlen, 6) Groß-Strehlitz, 7) Schweidnitz, 8) Nimptsch, 9) Frankenstein, 10) Münsterberg, 11) Beuthen.

Jeder Kreis kostet im Subskriptionspreise mit dem Ortschaftsverzeichnisse 7½ Sgr., einzeln im Ladenpreise 10 Sgr.

Der Unterzeichnete nimmt fortwährend Subskriptionen an, und es sind bei demselben stets Abdrücke der schon erschienenen Blätter vorräthig.

Eduard Pelz in Breslau,
Schuhbrücke Nr. 6.

Proclama

das Aufgebot eines verloren gegangenen Instruments über 933 Rthlr. 10 Sgr. betreffend.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landesgerichts werden, auf den Antrag des Gutsbesitzers Dolan auf Matzdorff alle diejenigen Prätendenten, welche an das verloren gegangene Instrument vom 13. Juni 1827 et confirmato 4. Mai 1831 ursprünglich über 1400 Fl. oder 933 Rthl. 10 Sgr. als eines Fundations-Kapitals, welches der damalige Besitzer von Matzdorff und Antheil Spiller, Johann Ludwig Graf von Zierothin, als ein Onus perpetuum, auf das

Gut gelegt, und wovon 400 Floren zur Unterhaltung der katholischen Kapelle, 1000 Fl. aber zur Lesung zweier wöchentlicher Messen, darin bestimmt waren, welches später nach Inhalt des Schmithischen Kaufkontraktes vom 15. Juni 1756, auf 2000 Floren oder 1333 Rthl. 10 Sgr. erhöht, sodann nach einer zwischen den Vorstehern der katholischen Kirche zu Matzdorff und den Kahlschen Conkreditoren unterm 8. März 1773 abgeschlossenen Vergleiches, auf 1133 Rthlr. 10 Sgr. herabgesetzt, später indeß wiederum bis auf 1235 Rth. 10 Sgr. erhöht, in dieser Höhe von dem Königl. Landrath Carl Wilhelm Erdmann Grafen von Rödern, im Kaufkontrakte vom 27. November 1786 **et confirmato** 7. Januar 1789 übernommen worden, und auf dem Hypotheken-Folio der im Bunzlau-Löwenberger Kreise liegenden ritterlichen Erblehn-Güter Matzdorff, Antheil Johnsdorff und Antheil Spiller **in Rubr. II. ex decretis** vom 18. März 1782 und 29. Juli 1789 haftet, oder an diese zu löschende Post als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, diese ihre Ansprüche, in dem zu deren Angeben angesetzten peremtorischen Termin den 24. October c. a. Vormittags um 10 Uhr, vor dem ernannten Commissario, Ober-Landesgerichts-Assessor Graf zu Dohna, auf hiesigem Ober-Landesgericht, entweder in Person, oder durch genugsam informirte und legitimirte Mandatarien (wozu ihnen auf den Fall der Unbekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, der Justiz-Commissions-Rath Bassenge und Treutler, und die Justiz-Commissarien Neumann und Werner vorgeschlagen werden), **ad protocollum** anzumelden und zu bescheinigen, sodann aber das Weitere zu gewärtigen. Sollte sich jedoch in dem angesetzten Termine keiner der etwanigen Interessen melden, dann werden dieselben mit ihren Ansprüchen präcludirt, und es wird ihnen damit ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt, das verloren gegangene Instrument für amortisirt erklärt, und in dem Hypothekenbuche bei dem verhafteten Gute, auf Ansuchen des Extrahenten, wirklich gelöscht werden.

Glogau den 20. Juni 1834.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Niederschlesien und der Lausitz.

v. Götze.

Bekanntmachung.

Das auf der Reuschen Straße No. 138 des Hypothekenbuchs belegene Haus, dem Destillateur Kabirsch gehörig, soll im Wege der nothwendigen Subhastation, da in dem am 10. April c. angestandenen Licitations-Termine ein annehmliches Gebot nicht abgegeben worden, anderweit verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1833 beträgt nach dem Materialienwerthe 3416 Rthlr. 17 Sgr., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pCt. aber 3742 Rthlr. 28 Sgr. 4 Pf. und nach dem Durchschnittswerthe 3579 Rthlr. 22 Sgr. 8 Pf. Der neue peremtorische Bietungstermin steht

am 11. September c. Vormittags 10 Uhr

vor dem Herrn Justizrathe Beer im Partheienzimmer No. 1. des Königl. Stadt-Gericht an.

Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte eingesehen werden.

Breslau, den 17. Juni 1834.

Königliches Stadt-Gericht.

v. Wedel.

Edictal-Citation.

Es befinden sich in dem Depositorio des unterzeichneten Bisthums-Capitular-Vicariat-Amtes nachbenannte Massen verstorbener katholischer Geistlichen, als:

		Rtlr.	Sgr.	Pf.
1)	Die Ullbrich Friedewalder, bestehend in	249	16	1
2)	Die Gruhl Laßwitzer welche aus den Nachlaßgeldern eines wahrscheinlich im Jahre 1769 verstorbenen Pfarrers Gruhl aus Laßwitz herrührt.	895	11	4
3)	Die Czichon Schawoiner, bestehend in	26	18	7
4)	Die Trenker Münsterberger Verlassenschafts-Massen-Bestand eines zu Münsterberg in einem Alter von 88 Jahren verstorbenen Weltpriesters Johann Rudolph Trenker, von dem Erblasser auf Seelen-Messen bestimmt.	90	20	11
5)	Die Grosche Deutsch-Laudener bestehend in	7	13	7
6)	Die Dom-Vicarius Kaßnersche Liquidations-Masse In den Percipiendis der bei der Vertheilung der Masse nicht auszumitteln gewesenen Gläubiger, namentlich des Agenten Gottlob Friedrich Thiel, des Chirurgus Johann Boltzius, des Fräulein Johanna von Gadomsky und der Vicarius Stehrschen Wirthin Josepha Winkler bestehend.	44	15	6
7)	Die Expapuzier Kellhammersche, bestehend in Nachlaßmasse eines im Jahre 1814 verstorbenen, auf dem Kapellenberge bei Neustadt befindlich gewesenen Expapuziner Fidelis Kellhammer.	30	15	—
8)	Die Zoller Weidenauer, bestehend in welche schon im Jahre 1765 bestanden hat.	743	16	—
9)	Die Weidinger Lonczniker, bestehend in worauf nach Lage der noch vorhandenen Akten die Christoph Czechschen Erben und die Maria Theresia Riedel als Weidingersche Gläubiger Anspruch gehabt haben.	365	23	6
10)	Die Canonicus Beedersche, bestehend in	61	21	2
11)	Die Katschkau Nawogesche, bestehend in	14	29	10
12)	Die Lube Polkwitzer, bestehend in	40	19	8
13)	Die Peetzold Namslauer, bestehend in worauf die Peetzoldschen Gläubiger, namentlich die verehelicht gewesene Schirrmann, nachher verehelichte Schneider Reichert, der Weinschenk Seeliger, der Herr von Waldau, der Arzt Bartsch und der Bauer Gottschalk, die bei Verzahlung der Masse nicht mehr zu ermitteln gewesen, Anspruch haben.	17	15	6

Zusammen 2588 Rthl. 26 Sgr. 8 Pf.

deren Eigenthümer und Aufenthalts-Oerter der letztern unbekannt sind.

Auf den Antrag des Curators dieser Massen werden die Eigenthümer dieser Massen oder deren unbekannte Erben und Erbnehmer hierdurch vorgeladen, **in termino** den 3.

November d. J. Vormittags um 10 Uhr in hiesiger Gerichtsstelle, in der Fürstbischöflichen Residenz auf dem Dohme, vor dem hierzu ernannten Kommissario, Hrn. Capitular-Amts-Rath Scholtz, sich zu melden, ihre Identität und Legitimation gehörig nachzuweisen, und demnächst weitere Anweisung, beim Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß die Eigenthümer jener Massen sowohl, als auch die unbekannten Erben und Erbnehmer derselben mit ihren Ansprüchen an die qu. Massen ausgeschlossen, und dieselben daher als ein herrenloses Gut, entweder dem Königlichen Fiskus oder dem Syndikat **piarum causarum** werden zugesprochen werden.

Breslau, den 9. Januar 1834.

Bisthums-Capitular-Vicariat-Amt.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §. 11. seq. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheitstheilungs- und Ablösungs-Ordnung vom 7. Juni 1821., wird die auf dem ritterlichen Erblehngute Mittel-Kauffungen, Schönauer Kreises, statt gefundene Laudemien-Ablösung des Bauergutes sub Hypotheken-Nr. 63. daselbst, wegen der Lehns-Eigenschaft des gedachten Gutes, und da der gegenwärtige Besitzer desselben zur Zeit keine lehnsfähige Descendenz hat, hierdurch öffentlich bekannt gemacht und werden alle diejenigen, welche hierbei ein Interesse zu haben vermeinen, zu dem hierzu

auf den 8ten September d. J.

in dem Geschäfts-Locale des unterzeichneten Kommissarii hierselbst anstehenden Termine unter der Verwarnung vorgeladen, daß die Nichterscheinenden die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen spätern Einwendungen dagegen werden gehört werden.

Löwenberg, den 21. Juli 1834.

Der Königl. Spezial-Kommissarius.

Zobel.

Bekanntmachung.

Der aus Brzeznitz Prachiner Kreises in Böhmen gebürtige, hierselbst am 28. November v. J. verstorbene Kaufmann Ignatz Gertner, ist mit Hinterlassung einer Wittwe ohne eheliche Descendenz verstorben. Auf Antrag seiner hinterbliebenen Wittwe, Barbara geb. Genedl, und zweier Brudersöhne des Erblassers, des Kaufmann Franz Gertner und des Seifensieder Vincenz Gertner zu Seltschau, als Intestaterben, werden alle diejenigen, welche ein näheres oder gleich nahes Erbrecht an den Nachlaß des hierselbst verstorbenen Kaufmanns Ignaz Gertner zu haben vermeinen, und insbesondere der, seinem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Bruder desselben, Andreas Gertner nebst seinen etwa zurückgelassenen unbekannten oder nächsten Verwandten, hiermit aufgefordert, innerhalb 3 Monaten, spätestens aber in dem, vor dem Königl. Ober-Landesgerichts-Referendarius Herrn Pohris, auf

den 17. October 9 Uhr Vormittags

angesetzten Termine an hiesiger Gerichtsstelle persönlich oder schriftlich sich zu melden, ihr Erbrecht an den Nachlaß, so wie den Grad ihrer Verwandtschaft mit dem Verstorbenen anzuzeigen und gehörig nachzuweisen, und weitere Anweisung zu erwarten, unter der Warnung, daß im Fall des Nichterscheinens die Extrahenten für die rechtmäßigen Erben des Verstorbenen angenommen und ihnen als solchen der Nachlaß zur freien Verfügung werde verabfolgt, und der nach erfolgter Präklusion sich etwa erst meldende nähere oder gleich nahe Erbe alle ihre Verfügungen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von ihnen weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit demjenigen, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden sein möchte, zu begnügen verbunden sein solle.

Neurode, den 12. Juni 1834.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Held.

Subhastations-Patent.

Zum nothwendigen öffentichen Verkauf des dem vormaligen Kaufmann Stilke gehörigen, gerichtlich auf 368 Rthl. 20 Sgr. abgeschätzten Gartens sub Nr. 1 des Hypotheken-Buchs von den Gärten der Stadt Trebnitz, ist ein Bietungs-Termin auf den 16. September 1834, Vormittags 10 Uhr, in unserem Partheien-Zimmer vor dem Königl Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn Weniger anberaumt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zu diesem Termine eingeladen.

Die Taxe und der neuste Hypotheken-Schein, sind zur Einsicht der Kauflustigen an der Gerichtsstelle ausgehängt.

Trebnitz, den 15. Mai 1834.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Schúz.

Bekanntmachung.

In Folge höherer Verfügung sollen bei dem unterzeichneten Amte mehrere Centner Reis, Graupe und russische Sucharren, so wie verschiedene unbrauchbare Magazin-Utensilien, gegen baare Zahlung verkauft werden; wir haben hierzu einen Termin auf den 19ten August, als Dienstags Vormittag um 9 Uhr, auf dem hiesigen Königlichen Burgfeld-Magazin anberaumt, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß der Zuschlag von Reis, Graupe und russischen Sucharren erst nach höherer Genehmigung erfolgen kann.

Breslau, den 9. August 1834.

Königliches Proviant-Amt.

Haus-Verkauf.

Das in der Albrechts-Straße sub Nr. 8 belegene Haus soll aus freier Hand meistbietend verkauft werden. Im Auftrage der Eigenthümer ersuche ich Kauflustige, ihre Gebote an mich spätestens in dem, auf den

25. September, Nachmittag 3 Uhr,

in meinem Geschäftslocale, Herrn-Straße Nr. 29, zu diesem Behufe angesetzten Termine abzugeben, worauf der Kaufkontrakt selbst, nach erfolgter Genehmigung des Gebots Seitens der Gläubiger sofort abgeschlossen werden kann.

Der Ertragsplan ist in meiner Kanzlei einzusehen, auch ist die Besichtigung des Grundstücks zu jeder Zeit gestattet.

Breslau, den 16. Juli 1834.

Gräff, Justiz-Commissarius.

Berichtigung.

Die in der neuen Breslauer Zeitung Nr. 187, den 13. August eingerückte Anzeige, daß in dem Hause Nr. 9, Ohlauer-Straße, eine Familie bereits 96 Jahr ein und dasselbe Lokal bewohne, ist nicht ganz richtig.

Es stehet zu beweisen, daß diese stille Familie bereits 120 Jahr dasselbe Lokal bewohnt, und zwar für eine sehr billige Hausmiethe. T. R.

Fortgesetzte Auction.

Die gestern begonnene Steingut- und Porzellan-Auction am Ringe Nr. 11, eine Treppe hoch, wird heute Freitag den 15ten August Vormittag von 9 bis 12 und Nachmittag von 3—6 Uhr von Unterzeichnetem fortgesetzt.

Saul,
vereideter Auctions-Commissarius,
Inhaber des Anfrage- und Adress-Büreaus,
(altes Rathhaus.)

In der königl. conc. Privat-Unterichts- und Erziehungs-Anstalt

des Unterzeichneten wird von Michaelis d. J. an, ein tüchtiger und im Lehrfach sehr erfahrener Candidat der Theol. angestellt, und es können bis zu jener Zeit noch mehrere Zöglinge, in dem Alter von 8—14 Jahren, aufgenommen werden. Der gedruckte ausführliche Plan der Anstalt wird von dem Vorsteher den hierauf Rücksicht nehmenden geehrten Eltern und Vormündern sehr gern mitgetheilt.

Reichenbach in Schlesien, den 10. August 1834.

K. Laßwitz, Vorsteher der Anstalt.

Leçons Françaises.

J'ai l'honneur d'annoncer qu'à dâter du premier Septembre je formerai une société de jeunes Demoiselles pour leur enseigner le français. Les parens qui voudront bien m'honorer de leur confiance en y faisant participer leurs enfans, sont priés de s'adresser pour de plus amples informations à Mr. le Dr. Hahn, (Kupferschmidt-Str. Nr. 7) ou à moimême, (Schuhbrucke Nr. 3).

Adèle Heinemann,
née Bieler.

Danksagung.

Dem verehrten Herrn Doctor Steinhausen, Bataillons-Arzt beim Füselier-Bataillon des Königl. 12ten Infanterie-Regiments zu Sorau; wo sich schon im Jahre 1816 ein Fuß-Geschwüre bildete, doch aber öfterer wieder zuheilte und immer wieder aufbrach, und nun 7 Jahre lang offen blieb, so daß ich an aller ärztlichen Hülfe zweifelte und nur immer in einem schmerzhaften Zustande im Zimmer bleiben mußte, gelang es diesem trefflichen, einsichtsvollen Manne, nach 4monatlicher Behandlung mich völlig wieder herzustellen; dieses allen meinen Bekannten und Freunden nahe und in der Ferne zur Nachricht, der leidenden Menschheit.

Sprottau, den 9. August 1834.

Die verwittwete von Wiedebach,
geborne von Wiedebach.

Ein gelernter Müller, welcher die Schirr-Arbeit zu machen mitversteht, kann sich baldigst bei dem Dom. Paschkerwitz Trebnitzschen Kreises, melden.

Einem geehrten Publico und meinen geehrten Weinabnehmern, zeige ich hiermit ergebenst an, dass ich mein Wein Lager mit einer bedeutenden Parthie von Bordeaux-, Rhein- und Burgunder-Weine in bester Auswahl der vorzüglichsten Jahrgänge, vermehrt habe, wobei sich noch ausserdem 12,000 St. feine Flaschen-Weine befinden, und empfehle ich mich demnach zur geneigten Abnahme unter der Versicherung der billigsten promptesten Bedienung.

Breslau, den 12. August 1834.

Ludwig Zettlitz.

Beachtenswerth für die Herren Kaufleute und Apotheker.

In den Stand gesetzt, brauchbare und mit den besten Zeugnissen versehene Gehülfen verbürgend und kostenlos empfehlen zu können, nehme ich keinen Anstand, die Herrn Kaufleute und Apotheker mit dem ergebensten Ersuchen hierauf aufmerksam zu machen, mich deshalb mit recht vielen Aufträgen zu beehren, und dabei die Versicherung zu genehmigen, daß ich jeden geschätzten Wunsch völlig zufrieden zu stellen suchen werde.

Eduard Zumpt in Berlin,
Hohensteinweg Nr. 6 u. 7.

Bekanntmachung.

Mein Sohn, Ewald Moll, kann weder bei meinem Leben, noch nach meinem Tode eine Anforderung an mich oder meinen Nachlaß geltend machen, indem ich mit demselben in keiner Verbindung mehr stehe. Ich bitte demnach Jedermann, sich hiernach zu richten.

Wittwe Moll.

Gleiwitzer eisernes Koch- und Bratgeschirr, mit dauerhafter Emaille, ist in allen Grössen äusserst wohlfeil zu haben bei

Hübner und Sohn, eine Stiege hoch,
Ring- (und Kränzel-Markt-) Ecke Nr. 32,
früher „das Adolphsche Haus" genannt.

Anzeige.

Endes Unterzeichnete empfiehlt sich täglich mit verschiedenen Sorten Gefrornen, als auch mit kalten und warmen Getränken, Malzbonbons und andern feinen Bonbons, feinen Confecturen und verschiedenen Bäckereien; so wie auch mit allen Arten von Torten, Thee und Kaffekuchen.

Verw. Conditor Micadi auf der Albrechtsstraße,
der Stadt Rom gegenüber.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener Haushälter sucht ein Unterkommen. Das Nähere ist zu erfragen Carlsstraße Nr. 22, im dritten Stock, täglich zwischen 7 und 8 Uhr Morgens.

Eine stille und gesittete Familie, in der sich schon früher Pensionaire recht wohl befanden, wünscht, von Michaelis ab, einige junge Leute, welche die hiesigen Schulen besuchen, unter billigen Bedingungen in Pension zu nehmen. Das Nähere ist zu erfragen am Ritterplatze Nr. 7, Parterre.

Medoc, St. Julien, Rhein-Wein, Markebrunner und Franz-Wein, empfiehlt von bester Güte zu möglichst billigen Preisen: der Kaufmann
Rudolph Wilhelm Rothe,
vor dem Ohlauer-Thor in Neu-Stettin.
Breslau, den 13. August 1834.

Aecht und unächt vergoldete Holzleisten zu Bilder- und Spiegel-Rahmen, empfing so eben in ganz neuen Arten und verkaufen äußerst wohlfeil.
Hübner und Sohn, eine Stiege hoch,
Ring-(und Kränzel-Markt-)Ecke, Nr. 32, früher „das Adolphsche Haus" genannt.

Eine in einer bedeutenden Provinzialstadt Niederschlesiens gelegene Apotheke, die einzige im Kreise von 72 Dörfern und zwei Städten, ist um einen billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere bei
Ernst Wallenberg, Agent,
Ohlauer-Straße Nr. 58 wohnhaft.

Pferd- und Wagen-Verkauf.
Ein gebrauchter Korbwagen, einspännig, nebst Pferd, und ein Wagen, zweispännig, sind Schmiedebrücke Nr. 47 zu verkaufen.

Ein Dominium, in einer der schönsten Gebirgsgegenden Schlesiens gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Wohnhaus ist massiv, zweckmäßig und bequem eingerichtet. Die durchgängig massiven Wirthschaftsgebäude sind im besten Baustande erhalten. Das Areal des Gutes enthält 400 Morgen Acker, 90 Morgen Wiesen und 530 Morgen wohlbestandenen Forst. Das Nähere ist bei der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Conzert-Anzeige.
Heute ist ein großes Concert mit Beleuchtung des Gartens im Prinz von Preußen am Lehmdamm. Wozu ergebenst einladet: Carl Schneider.

Großes Concert,
heute, Freitag den 15ten August, wozu ergebenst einladet:
Schulz, Coffetier,
vor dem Oderthor im Gabelschen Garten.

Eine Wohnung, mit oder ohne Meubles, ist zu vermiethen Kränzelmarkt Nr. 1, eine Stiege hoch.

Zum Federvieh-Ausschieben, Sonntag den 17. August, ladet ein:
Schlawe, kleine drei Lindengasse Nr. 5.

Für Herren ist eine sehr freundliche Stube und Cabinet vorn heraus, mit, auch ohne Meubles, bald oder zu Michaelis zu beziehen, Büttnerstraße Nr. 31.

Zu vermiethen
und bald zu beziehen ist eine Handlungsgelegenheit, bestehend aus einem offnen Gewölbe, 2 Kellern und 1 Remise, auf der Junkernstraße, zu erfragen Ring Nr. 20.

Wegen Versetzung eines Beamten ist die zweite Etage, Schuhbrücke Nr. 8. in der goldnen Waage, mit dem 1. Oktober d. J., zu billigen Bedingungen, zu vermiethen. Die Wohnung kann jederzeit besehen werden.

Zu vermiethen ist auf der Neuschen-Straße Nr. 32, in der ersten Etage, eine Stube vorn heraus mit oder auch ohne Meubel.

An der Promenade am Ohlauer Thor ist eine Stube für einen oder zwei einzelne Herren zu vermiethen. Näheres am Ringe Nr. 21., im Gewölbe.

Angekommene Fremde.

Den 14. August. Gold. Schwerdt: Hr. Kaufm. Girard a. St. Remy. — Drei Berge: Hr. Gutsbes. Frommhold aus Kunitz. — Hr. Buchhalter Reichstein a. Maltsch. — Blaue Hirsch: Hr. Gutsbes. v. Staniszewski a. Orszewice. — Herr Kaufm. Bergson a. Warschau. — Fr Kriegsräthin Hertz a. Kalisch. — Weiße Adler: Hr. Gutsbes. v. Walomicyski a. Polen. — Hr. Kaufm. Frantz a. Würzburg. — Hr. Kaufm. Breslauer a. Brieg. — Hr. Kaufm. Wiesner a. Neusalz. — Hr. Kaufmann Sitzler a. Kitzingen. — Rautenkranz: Hr. Landschafts-Direktor v. Frankenberg a. Schreibersdorf. — Hr. Justiziarius Padiera a. Lublinitz. — Gold. Gans: Hr. Oberstlandrichter v. Sardagna a. Wien. — Hr. Kaufm. Schlickum a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Altmann a. Posen. — Gold. Zepter: Fr. Justizräthin Reichelt a. Kosel. — Fr. v. Jagodzinska a. Kalisch. — Hr. Kaufm. Seldis a. Lissa. — Gr. Stube: Hr. Gutsbes. Błędowski a. Ulcyno. — Hr. Gutsbes. Gebel a. Bunzelwitz. — Weiße Storch: Hr. Kaufm. Bäcker a. Ober-Peilau. —

Privat-Logis: Schmiedebrücke Nr. 57: Hr. Apotheker Jäckel a. Steinau. — Herrnstr. Nr. 24: Hr. General-Pächter Lucas a. Zittau. — Ohlauerstr. Nr. 40: Hr. Kammer-Musikus Schunke a. Berlin. — Altbüßerstr. Nr. 61: Hr. Papierfabrikant Feiereisen a. Strehlitz. — Ursulinerstr. Nr. 3: Hr. Referend. Preuß a. Bromberg. — Ritterplatz Nr. 8: Fr. Medizinalräthin Bednardzka a. Kalisch. —

14 Aug	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U.V.	27'' 8,'''92	+21, 0	+12, 2	+11, 8	WNW. 5	d.Gew.
2 U.N.	27 8, 79	+22, 0	+16, 4	+13, 9	W. 54	überw.

Nachtkühle + 11, 0 (Thermometer) Oder + 16, 5

Getreide-Preise.

Breslau, den 14. August 1834.

	Höchster	Mittler	Niedrigst.
Waizen:	1 Rtlr. 18 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 13 Sgr. 3 Pf.	1 Rtlr. 8 Sgr. 6 Pf.
Roggen:	1 Rtlr. 8 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 4 Sgr. 9 Pf.	1 Rtlr. 1 Sgr. — Pf.
Gerste:	— Rtlr. — Sgr. — Pf.	— Rtlr. — Sgr. — Pf.	— Rtlr. — Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 22 Sgr. — Pf.	— Rtlr. — Sgr. — Pf.	— Rtlr. — Sgr. — Pf.

Redacteur: E. v. Baerst. Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.